

## Kommentierung

Dozent\*in: Fasselt / Diehl  
Belegnummer: 56 0611  
Thema: Interdisziplinäres Fallseminar

Wir werden uns in diesem interdisziplinären Fallseminar mit dem Fall Yeha, einem jugendlichen Intensivstraftäter befassen. Themen sind : Jugendhilferecht und Jugendgerichtsbarkeit, sozialpädagogische Maßnahmen der Jugendhilfe, Erzieherische Hilfen, Genderperspektive, rechtliche und psychosoziale Perspektiven bei unsicherem Aufenthaltsstatus.

Literatur:  
wird vorab im Moodle-Kursraum bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Berneiser / Tang  
Belegnummer: 56 0612  
Thema: Interdisziplinäres Fallseminar

Grundlage des Fallseminars ist die Betrachtung der Thematik Kinderschutz/ Kindeswohlgefährdung. Der Tod der dreijährigen Yagmur aus Hamburg sorgte im Jahr 2013 bundesweit für Schlagzeilen und hätte verhindert werden können, heißt es. Im Seminar werden wir uns mit dem Bericht des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufklärung des Falles beschäftigen und hierzu unterschiedliche disziplinäre Zugänge und Arbeitsweisen aus sozialarbeiterischer, psychosozialer und rechtlicher Perspektive kennenlernen, entwickeln, diskutieren und anwenden. Methodisch annähern werden wir uns den Themen durch Kleingruppenarbeit, Reflexionen und Präsentationsübungen. Besonders fokussiert wird die Bedeutung von Interdisziplinarität im Kontext einer Kindeswohlgefährdung.

Literatur:  
Die Fallbeschreibung wird vor Beginn des Seminars übersandt. Weitere Literatur wird vorab in einem Moodle-Kursraum bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Zitelmann / Odak  
Belegnummer: 56 0613  
Thema: Interdisziplinäres Fallseminar

Thomas K. wuchs bei einer psychisch kranken Mutter und einem zunehmend dementen Vater auf. Immer wieder kam er in ein Kinderheim, bis er ganz in diesem Heim und später in einer Pflegefamilie lebte, die ihn schließlich im Alter von neun Jahren adoptierte.

Im Seminar werden wir uns mit der Geschichte von Thomas K. und besonders mit den Faktoren, die ihn heute zu einem gelingenden, guten Leben verholfen haben, aus verschiedenen disziplinären Perspektiven befassen.

Literatur:  
wird vorab im Moodle-Kursraum bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Flügge / Menhard  
Belegnummer: 56 0614  
Thema: Interdisziplinäres Fallseminar

Wir bearbeiten zunächst den „Fall Kevin“ in kleinen Gruppen mit verschiedenen Schwerpunkten. Die so erlernten Inhalte zum Themenbereich „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ vertiefen wir sodann an weiteren Fällen.

Literatur:  
Der „Bericht des Staatsrats Meurer“ zum „Fall Kevin“ muss vor Beginn des Seminars gelesen werden. Er ist auf der Moodle-Plattform eingestellt. Dort wird auch weitere Literatur zu finden sein.

## Kommentierung

Dozent\*in: Blum / Tohidipur  
 Belegnummer: 56 0615  
 Thema: Interdisziplinäres Fallseminar - die Gangsterläufer

Das Seminar beschäftigt sich mit der Lebensgeschichte von Yehya E. Mit der Familie 1990 aus dem Libanon geflohen, wächst der junge in Berlin-Neukölln auf. Früh wird er erstmals straffällig und organisiert sich in einer Gang. Später kommt es wiederholt zu Haftstrafen unter anderem wegen schwerem Raub. Wir wollen versuchen die Biografie genauer zu verstehen, um daraus abzuleiten, welche Konsequenzen sich daraus für eine gelingende Soziale Arbeit ziehen lassen. Dafür werden zum einen die juristischen Voraussetzungen erarbeitet, als auch mit einer rekonstruktiven und intersektionalen Perspektive die Lebens- und Familiengeschichte von Yehya analysiert. Grundlage für das Fallseminar bietet der Film „Gangsterläufer“, den wir zu Beginn gemeinsam schauen werden.

Literatur:  
 Gesetzestexte

## Kommentierung

Dozent\*in: Gleske / Kratz  
 Belegnummer: 56 0616  
 Thema: Interdisziplinäres Fallseminar - die Gangsterläufer

Im Rahmen der Veranstaltung werden Frau Gleske und Herr Kratz im Team-Teaching gemeinsam mit den Studierenden einen verstehenden Zugang zum Fall Yagmur erarbeiten wobei zwischen rechtlichen, psychosozialen und sozialarbeiterischen Perspektiven changiert wird. Die interdisziplinäre Rekonstruktion des Falls soll Studierende für die Bedeutung einer fachlich fundierten Falldiagnostik sowie das verwaltungshandeln in Kinderschutzfällen sensibilisieren sowie eine Orientierung im Hilfesystem vermitteln. Die Grundlage für das Seminar bildet der „Bericht des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses „Aufklärung der Vernachlässigung der Kindeswohlsicherung im Fall Yagmur durch staatliche Stellen und Erarbeitung von Empfehlungen zur Verbesserung des Kinderschutzes in Hamburg“ (Trepoll).

Literatur:  
 wird im Seminar bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Kempf / Weil  
Belegnummer: 56 0617  
Thema: Interdisziplinäres Fallseminar

Auch knapp vierzehn Jahre nach dem gewaltsamen Tod des kleinen Kevin aus Bremen hat der Fall nicht an Aktualität für die Soziale Arbeit verloren.

Mit welchen Schwierigkeiten Verantwortliche in Kinderschutzfällen konfrontiert sind und welche Chancen sich aus einer ganzheitlichen, interdisziplinären Betrachtung von multiplen Problemlagen in Familien ergeben, werden in diesem Seminar anhand des „Fall Kevin“ aufgearbeitet.

Aufgrund der Tätigkeiten der beiden Lehrbeauftragten im Allgemeinen Sozialen Dienst verschiedener Jugendämter sowie der Tätigkeit als Verfahrensbeiständin liegt der Fokus -neben der interdisziplinären Betrachtung- auf einer praxisnahen Vermittlung von Grundlagen zu Anhaltspunkten und Auswirkungen von Kindeswohlgefährdungen anhand des Bremer Falls. Damit zusammenhängend werden gemeinsam die pädagogischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, Verpflichtungen und Möglichkeiten erarbeitet entsprechenden Gefährdungen effektiv zu begegnen.

Literatur:  
wird vorab im Moodle-Kursraum bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Bauer / Elsuni  
Belegnummer: 56 0618  
Thema: Interdisziplinäres Fallseminar - die Gangsterläufer

Fall „Gangsterläufer“

Im Rahmen des Seminars analysieren wir den Fall eines Jugendlichen/jungen Erwachsenen, der bereits seit seiner Kindheit strafrechtlich auffällig war. Aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven befassen wir uns unter anderem mit den Themen Jugendhilfe, Jugend-/Strafrecht, Migration, Kriminologie.

Die thematische Vorbereitung auf das Seminar ist Voraussetzung zur (erfolgreichen) Teilnahme; die Anleitung hierzu erfolgt rechtzeitig über den moodle-Kurs.

## Kommentierung

Dozent\*in: Rose / Winzer  
Belegnummer: 56 0620  
Thema: Interdisziplinäres Fallseminar - die Gangsterläufer

Auch knapp vierzehn Jahre nach dem gewaltsamen Tod des kleinen Kevin aus Bremen hat der Fall nicht an Aktualität für die Soziale Arbeit verloren. Mit welchen Schwierigkeiten Verantwortliche in Kinderschutzfällen konfrontiert sind und welche Chancen sich aus einer ganzheitlichen, interdisziplinären Betrachtung von multiplen Problemlagen in Familien ergeben, werden in diesem Seminar anhand des „Fall Kevin“ aufgearbeitet. Aufgrund der Tätigkeiten der beiden Lehrbeauftragten (Herr Rose, Dipl. Pädagoge im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes / Frau Winzer, Rechtsanwältin, Vormund, Verfahrensbeistand) liegt der Fokus -neben der interdisziplinären Betrachtung- auf einer praxisnahen Vermittlung von Grundlagen zu Anhaltspunkten und Auswirkungen von Kindeswohlgefährdungen anhand des Bremer Falls. Damit zusammenhängend werden gemeinsam die pädagogischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, Verpflichtungen und Möglichkeiten erarbeitet entsprechenden Gefährdungen effektiv zu begegnen.

Literatur

wird vorab in einem Moodle-Kursraum bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Berneiser  
Belegnummer: 56 0811 / 87 0811  
Thema: Familienrecht / Kinder und Jugendhilferecht

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den zentralen Regelungsbereichen des Familienrechts sowie des Kinder- und Jugendhilferechts. Besprochen werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen aus den Bereichen der (internationalen) Eheschließung und Ehescheidung, der nicht-ehelichen Lebensgemeinschaft, Fragen des Kindschaftsrechts, Kinderschutz, Leistungen und andere Aufgaben der Jugendhilfe (insbesondere die Hilfen zur Erziehung). Beleuchtet werden insbesondere die verfahrensrechtlichen Besonderheiten des Familienrechts sowie Kinder- und Jugendhilferechts. Eine Sondereinheit widmet sich den außergerichtlichen Verfahren zur Streitbeilegung (Mediation) und geplant ist eine Exkursion zum Amtsgericht/ Familiengericht. Das Proseminar bietet eine zusätzliche Vertiefung der Materie durch die Bearbeitung von Fällen aus der Praxis und durch die Besprechung aktueller Fälle und gesetzgeberischer Entwicklungen.

### Literatur

Stascheit, Ulrich (Hrsg.). Gesetze für soziale Berufe (bitte möglichst in aktueller Auflage)  
Weiterführende Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und über den Moodle-Kursraum

## Kommentierung

Dozent\*in: Flügge  
Belegnummer: 56 08114 / 87 08114  
Thema: Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht

Im Seminar geht es um die rechtliche Gestaltung der Eltern-Kind-Beziehung, insbesondere um Sorge- und Umgangsrechte auch im Hinblick auf den Schutz vor häuslicher Gewalt, und es geht um die Handlungspflichten der Kinder- und Jugendhilfe im Falle einer Kindeswohlgefährdung. Die jeweilige Problematik wird rechtspolitisch diskutiert und an Hand von Fällen aus der Rechtsprechung vertieft.

Literatur:

Literatur\_1: Wabnitz, Reinhard J.: Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für Soziale Arbeit, Stuttgart, 5. Aufl. 2019

Literatur\_2: Wabnitz, Reinhard J.: Grundkurs Familienrecht für die soziale Arbeit, 4. Aufl., München 2014

Literatur\_3: Materialien in Moodle

## Kommentierung

Dozent\*in: Schaich  
Belegnummer: 56 09111 / 87 09111  
Thema: Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten

Das Seminar vermittelt Wissen zum Thema Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Dabei wird berücksichtigt, dass pädagogische Praxis überwiegend in Gruppen stattfindet. Auf der Basis einer gesellschaftskritischen Haltung wird von der Erkenntnis ausgegangen, dass Entwicklungs- und Bildungsprozesse besonders gut in einer affektfreundlichen, haltenden und genügend angstfreien Atmosphäre gelingen. Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Döll - Hentschker  
Belegnummer: 56 09212 / 87 09212  
Thema: Psychosoziale Störungsbilder bei Erwachsenen

In diesem Seminar beginnen wir mit der Frage, wie psychische Gesundheit bzw. Krankheit aus psychodynamischer, sozialpsychologischer und soziologischer Perspektive betrachtet und verstanden werden kann, welche Bedeutung und Begrenzungen Diagnosen haben und wie sich die Klassifikationssystem der psychischen Erkrankungen entwickelt haben. Nach einer Einführung in das psychoanalytische Krankheitsverständnis und der Entwicklungstheorie beschäftigen wir uns dann ausführlicher mit den Themen Konflikt, Trauma und Vernachlässigung, um anschließend möglichst mit Unterstützung von Referaten der Studierenden die häufigsten psychischen Krankheitsbilder aus psychodynamischer Perspektive zu besprechen: Depression, Angststörungen, Borderline- und narzisstische Störungen, Zwangsstörungen, Essstörungen und Psychosen. Dabei werden die klinischen Aspekte auch mit Hilfe von Filmmaterial oder Fallbeispielen aus der Literatur der psychoanalytischen Sozialarbeit vertieft. Das Seminar ist insbesondere geeignet für Studierende, die Interesse an den komplexen Erkenntnistheorien und der klinischen Praxis der Psychoanalyse haben. Das Modul ist auch für Studierende interessant, die den Master Psychosoziale Beratung und Recht anstreben.

### Literatur:

- 1: Benecke, C. (2014). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.
- 2: Günter, M. & Bruns, G. (2010). Psychoanalytische Sozialarbeit. Praxis - Grundlagen - Methoden. Stuttgart: Klett-Cotta.
- 3: Müller-Pozzi, H. (1995). Psychoanalytisches Denken: Eine Einführung (2. Aufl.). Bern: Huber.
- 4: Schramme, T. (Hrsg.) (2012). Krankheitstheorien. Berlin: Suhrkamp.
- 5: Speidel, H. & Fenner, E. (2002). Psychoanalytische Krankheitskonzepte. In: S. Ahrens & W. Schneider (Hrsg.), Lehrbuch der Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin (2., aktualisierte und erw. Aufl., S. 57-72). Stuttgart: Schattauer.



## Kommentierung

Dozent\*in: Schöbel  
Belegnummer: 56 09218 / 87 09218  
Thema: Psychosoziale Störungsbilder

In dieser Veranstaltung wird mit einem psychoanalytischen Schwerpunkt das Thema psychosozialer Störungsbilder von Entstehung über Symptomatik hin zu psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten sowie Bedeutung für und der Umgang mit ihnen in der Sozialen Arbeit behandelt. Dies erfolgt anhand von Literatur über Theorie und Praxis sowie konkreten Beispielen.

Literatur:

Werden zu Beginn der Veranstaltung auch über Moodle bekannt gegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Martin / Wissel  
Belegnummer: 56 10112 / 87 10112  
Thema: Soziale Infrastruktur

In der Veranstaltung werden wir uns ausgehend von den aktuellen Problemen des Sozialstaats mit einem alternativen Konzept von Sozialpolitik beschäftigen. Während in den wissenschaftlichen und öffentlichen Debatten über Alternativen zu den bestehenden sozialen Sicherungssystemen fast ausschließlich unterschiedliche Modelle eines bedingungslosen Grundeinkommens diskutiert werden, möchten wir mit dem Konzept der Sozialen Infrastruktur einen Ansatz vorstellen, bei dem der Fokus sozialer Sicherung auf kollektiv nutzbaren und steuerfinanzierten Infrastrukturen im Bereich von Bildung, Kultur, Mobilität, Gesundheitsvorsorge und Wohnen liegt und ein individuelles Grundeinkommen nur eine nachrangige Bedeutung hat. Thematisiert wird das Konzept der Sozialen Infrastruktur im Seminar auch im Hinblick auf die grundlegende Transformation gesellschaftlicher Verhältnisse.

Literatur:

AG links-netz, Sozialpolitik als Bereitstellung einer Sozialen Infrastruktur, abrufbar unter: [http://old.links-netz.de/pdf/T\\_links-netz\\_soopol.pdf](http://old.links-netz.de/pdf/T_links-netz_soopol.pdf).

## Kommentierung

Dozent\*in: Treichler  
 Belegnummer: 56 10113 / 87 10113  
 Thema: Sozial-ökologische Transformation

Der real existierende Kapitalismus hat den Menschen in den entwickelteren marktwirtschaftlichen Gesellschaften Wohlstand und viele Annehmlichkeiten beschert. Doch die Schattenseiten und die Krisenhaftigkeit dieser Ökonomie sind selbst hier unübersehbar. Dieses Wirtschafts- und Gesellschaftssystem gefährdet die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten. Eine große sozial-ökologische Transformation ist notwendig wie unausweichlich. Das Seminar möchte wieder den Blick auf das Ganze schärfen und Zusammenhänge sichtbar machen. Zentrale Fragen des Seminars sind folgende: Welchen Wohlstand wollen wir? Welche Möglichkeiten einer wirklich nachhaltigen Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensweise bestehen und sind geeignet, Zukunftsfähigkeit sowie ein gutes und gesundes Leben zu gewährleisten? Was ist und welche Rolle spielt die Diskussion um einen New Green Deal?

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

### Literatur:

Literatur\_1: Konzeptwerk Neue Ökonomie (Hrsg.)(2015): Zeitwohlstand. Wie wir anders arbeiten, nachhaltig wirtschaften und besser leben, 2. Aufl., München

Niko (2013): Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie, 6. Aufl., München

Literatur\_2: Paech,  
 Literatur\_3: Scheidewind, Uwe

(2018): Die große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels, Frankfurt am Main

## Kommentierung

Dozent\*in: Caspari  
Belegnummer: 56 10115 / 87 10115  
Thema: Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit

Zunächst werden grundlegende Begriffe wie ‚Entwicklung‘ und ‚Unterentwicklung‘ sowie die verschiedenen Unterscheidungen von sogenannten Entwicklungsländern betrachtet. Die wichtigsten Erklärungsmuster für den unterschiedlichen Verlauf von Entwicklungen sowie Theorien zur Beschreibung von Entwicklung und Unterentwicklung werden erarbeitet.

In einem geschichtlichen Abriss werden die verschiedenen Strategien der Entwicklungspolitik beleuchtet wobei ein Schwerpunkt auf die Reformprozesse im 21. Jahrhundert gelegt wird – von den ambitionierten ‚Millennium Development Goals‘ (MDGs) über die ‚Rome Declaration‘ sowie die ‚Paris Declaration on Aid Effectiveness‘ zur ‚Post 2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung‘ und den ‚Sustainable Development Goals‘ (SDGs). Anschließend werden die zentralen Akteure der internationalen und deutschen Entwicklungszusammenarbeit und deren Ziele, Leitlinien und Konzepte sowie regionale und thematische Schwerpunkte erarbeitet.

Aktuelle innenpolitische sowie internationale Ereignisse aus Politik und Wirtschaft werden in den Sitzungen kontinuierlich mit Blick auf deren globale Ursachen/Auswirkungen diskutiert. Ein grundsätzliches Interesse an politischen Fragen sowie politische Informiertheit wird daher vorausgesetzt.

Bitte beachten: Es wird zum Teil auch englische Literatur verwendet bzw. die Literatur für die Hausarbeit ist größtenteils in Englisch!  
Dienstags, Block 2+3

Literatur:  
Nuscheler, Franz (2012): Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik (7. Aufl.), Bonn: Dietz.

## Kommentierung

Dozent\*in: Dusse  
Belegnummer: 56 10119/ 87 10119  
Thema: Sozialpolitik in Europa

In der Lehrveranstaltung „Sozialpolitik in Europa“ werden zunächst sozialstaatliche Modelle in Europa behandelt. Danach soll die neoliberale Transformation des Sozialstaats an Länderbeispielen und im Kontext der Europäisierung betrachtet werden. Begriffe wie „Aktivierung“ und die seit Ende der 1970er Jahre verstärkte Sozialdisziplinierung werden analysiert. Hierbei werden wir sowohl die Auswirkungen der Transformation auf die soziale Arbeit diskutieren als auch Alternativvorstellungen zur marktorientierten Sozialpolitik in Europa. Die Lehrveranstaltung besteht aus zwei Teilen. Die im Seminar erarbeiteten Inhalte werden in der anschließenden Übung durch Gruppenarbeit, Grundlagentexte, aktuelle Zeitungsbeiträge und andere Medien vertieft.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Göler von Ravensburg  
Belegnummer: 56 10214 / 87 10214  
Thema: Sozioökonomische Bezüge

Aus sozialökonomischer Perspektive ist Soziale Arbeit eine Dienstleistung im Spannungsfeld zwischen sozialpolitischen Zielen und individueller Bedürfnisbefriedigung. Aus gesamtwirtschaftlicher Warte liegt die Herausforderung in der Bestimmung dessen, was eine gesellschaftlich befriedigende Versorgung mit sozialen Dienstleistungen darstellt und wie verteilungspolitische Ziele und finanzwirtschaftliche Instrumente zusammenwirken. In der einzelwirtschaftlichen Perspektive stellen sich Fragen der Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Qualität. Zwischen beidem vermitteln Meritorisierung, öffentliche Ressourcenallokation und Finanzierungsmodi. In diesem Modul werden die Grundlagen der Sozialökonomik in Verbindung gebracht mit den einzelwirtschaftlichen Finanzierungs-, Steuerungs- und Qualitätsentscheidungen.

Literatur:

Finis Siegler, Beate (2009): Einführung in die Sozialökonomik, Lambertus.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Liedke  
Belegnummer: 56 10216 / 87 10216  
Thema: Sozialarbeit und Wirtschaft – in der Gesellschaft, in Betrieben, für Menschen

Was hat Soziale Arbeit ausgerechnet mit Wirtschaft zu tun? Erstaunlich viel: Jeder Mensch führt seinen eigenen kleinen Haushalt und wir helfen Klienten, mit Geld und Dingen, mit persönlichen und sozialen Ressourcen umzugehen (Mikroebene). Soziale Arbeit wird von der Wohlfahrtspflege erbracht und deren Betriebe müssen sorgsam mit Mitteln umgehen, dazu Leistungen, Einnahmen und Ausgaben steuern, sollen letztlich unsere Gehälter pünktlich zahlen (Mesoebene). Schließlich trägt das Gemeinwesen die Kosten sozialer Arbeit aus Steuern, Abgaben und Versicherungsbeiträgen, öffentliche Budgets sind zu beschließen und zu verwalten, Vergütungen werden verhandelt (Makroebene). In diesem Seminar geht es um einen Überblick, um ein grundlegendes Verständnis von Sozialarbeit und Wirtschaft aus den genannten Blickwinkeln. Fachliche Konzepte werden unter wirtschaftlichen Aspekten diskutiert, Methoden der Wirtschaft auf Sozialarbeit angewendet. Das Modul behandelt betriebliche Sozialwirtschaft, wie sie Ihnen in der Ausübung des Berufs, in Einrichtungen und Diensten der Sozialarbeit begegnet. Beispiele stammen überwiegend aus dem Bereich psychosozialer und gemeindepsychiatrischer Arbeit (das Tätigkeitsgebiet des Dozenten), so können Sie nebenbei ein typisches Handlungsfeld der Sozialarbeit kennenlernen. Als Prüfungsleistung wird eine Hausarbeit erstellt, die ein selbst gewähltes, praxisrelevantes Thema behandelt.

Literatur:  
Wird im Seminar besprochen

## Kommentierung

Dozent\*in: Straub  
 Belegnummer: 56 12111  
 Thema: Bildung und Erziehung sowie Integration und Ausgrenzung spielen auch auf der internationalen Ebene in der Sozialen Arbeit eine Rolle.

Das Modul vermittelt einen Überblick über das, was zu den o.g. Themen in der internationalen Fachdiskussion aktuell ist. Dies umfasst die Frage, wie die internationalen Dachorganisationen organisiert sind und ob sie in der Lage sind, auch die Länder des Globalen Südens zu integrieren, z.B. in der globalen Definition der Profession der Sozialen Arbeit. Oder: Wie sehen die globalen Standards für die Ausbildung zur Sozialen Arbeit aus? Werden postkoloniale Einflüsse kritisch diskutiert („Professional Imperialism“)? Welche Konzepte der Sozialen Arbeit sind universell übertragbar? Wir werfen einen Blick auf neue Praxisfelder wie Katastrophenmanagement, Friedenssicherung, Soziale Entwicklung, Entwicklungszusammenarbeit und Ökosoziale Arbeit.

Ausgrenzung und Integration sind auch im internationalen Diskurs ein wichtiges Thema. Dies betrifft aber nicht nur die Adressat\*innen der Sozialen Arbeit, sondern auch die Auseinandersetzung zwischen den Ländern des Globalen Nordens und denen des Südens. Wieweit kann die Profession, die an Kolonialisierungs- und Unterdrückungsprozessen beteiligt war, heute Ansätze von indigenen Gruppen, ethnischen Minderheiten oder kolonialisierten Bevölkerungsgruppen integrieren?

Zu jeder Sitzung/ jedem Thema gibt es Pflichtlektüre und weitere Publikationen zu Vertiefung.

Die Teilnehmenden wählen in Gruppen ein Land oder eine Region und recherchieren zur dortigen lokalen Sozialen Arbeit (Kriterien werden erarbeitet). Die Ergebnisse werden im

**Laufe des Semesters in Kurzreferaten vorgestellt und ist Teil der Prüfungsvorbereitung.**

Literatur:

Literatur\_1: Straub, Ute /Rott, Gerhard/ Lutz, Ronald (2020): Indigenous and Local Knowledge. Volume Nr VIII Social Work of the South. Paulo Freire-Verlag:Oldenburg (ausgewählte Aufsätze).

Literatur\_2:

Straub, Ute (2018) Definitionen Internationaler Sozialer Arbeit. In: Leonie Wagner / Ronald Lutz / Christine Rehkla / Friso Ross (Hrsg.): Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S.22-34.

Literatur\_3: Straub, Ute (2016): „All my relations“ – indigene Ansätze und Relationalität in der Sozialen Arbeit. In: Früchtel, Frank/ Strassner, Misha/ Schwarzloos, Christian (2015): Relationale Sozialarbeit - versammelnde, vernetzende und kooperative Hilfeformen. Weinheim: Beltz-Juventa, S. 54-74.

## Kommentierung

Dozent\*in: Schäfer  
Belegnummer: 56 12113  
Thema: Gewalt im Geschlechterverhältnis

Gewalt im Geschlechterverhältnis ist ein Forschungsfeld, das sich mit geschlechtsspezifischer Gewalt, deren Ursachen, Zusammenhänge, Auswirkungen und Präventionsmaßnahmen befasst. Gewalt, so die These, ist immer grundlegend mit Geschlecht verknüpft. Das Forschungsfeld etablierte sich in den 1970er Jahren, in Kooperation mit Frauenhaus-Initiativen und der Neuen Frauenbewegung, und ist seitdem eng mit Grundlagen der Sozialen Arbeit mit Frauen wie einem parteilichen Ansätzen verbunden. Gewalt, Geschlecht und Macht sind Phänomene, die in einer Vielzahl von Feldern der Sozialen Arbeit wie der Mädchenarbeit, Frauenberatungsstellen und Frauenhäusern, Erziehungsberatungsstellen oder Männerberatungsstellen, direkt sowie in vielen anderen indirekt von Bedeutung sein können. Aus diesem Grund ist es relevant, Gewalt als ein soziales Problem mit vielfältigen Auswirkungen zu verstehen. Zunächst werden grundlegend theoretische Zugänge zu dem Komplex Geschlecht und Gewalt diskutiert, um Ursachen, Zusammenhänge und Auswirkungen zu verstehen sowie Begrifflichkeiten zu schärfen. Anschließend werden unterschiedliche Formen von Gewalt kritisch analysiert. Implizit lernen Sie dabei die Geschichte der Sozialen Arbeit gegen Gewalt kennen. Abschließend werden wir uns an Blockterminen mit Maßnahmen gegen Gewalt befassen und in Gruppenarbeiten rechtliche Grundlagen, Fachdiskurse, Einrichtungen und Ansätze der Sozialen Arbeit kennenlernen. Um die Maßnahmen diskutieren zu können, werden Praktiker\*innen das Seminar besuchen.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Drechsler  
Belegnummer: 56 12213 / 87 12213  
Thema: Soziale Arbeit mit Konsumierenden illegaler Drogen

Vermittelt werden Grundlagen der Konstrukte von Abhängigkeitserkrankungen, der Wirkung, Konsumarten, Verbreitung und gesundheitlichen Folgen des Mißbrauchs illegaler Drogen. Ein Einblick in die Geschichte, Rechtslage und aktuelle Diskussionen der Drogenpolitik wird gegeben. Darüber hinaus werden szenennahe Präventionsprojekte und Ausstiegshilfen (Therapien), zum Teil europäische, dargestellt (Substitution, Konsumraumarbeit, Streetwork, Heroinvergabe, ....). Studierende sollen befähigt werden Drogenpolitik kritisch analysieren zu können sowie Wirkung, Konsumformen, Verbreitung illegaler Drogen zu kennen und gesellschaftliche von substanzspezifischen Determinanten der schädlichen Wirkung illegaler Drogen abgrenzen zu können. Des weiteren sollen die Aufgaben Sozialer Arbeit im Bereich der szenennahen Prävention und insbesondere der Beratung zu Therapieangeboten für Drogenabhängige anhand der o.g. Beispiele vertieft werden.

**Eine Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist unerlässlich.**

**ACHTUNG: Es werden KEINE blauen Listen geführt!**

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.



## Kommentierung

Dozent\*in: Schrader  
 Belegnummer: 56 12216 / 87 12216  
 Thema: Soziale Arbeit mit Menschen in der prekären Lebenslagen am Beispiel von Sexarbeit

Im Seminar geht es darum der Frage nachzuspüren, was hat Sexarbeit mit Sozialer Arbeit zu tun? Deshalb werden wir uns mit den Mythen, Stigmata, Othering und den hegemonialen Diskursen rund um Sexarbeit sowie dem Thema von Gewalt, Repression gegen Sexarbeiter\_innen und der Regulierung des Feldes beschäftigen. Wir werden eine dreitägige Studienfahrt nach Berlin an die ASH unternehmen, um mit Studierenden und Lehrenden aus Kiel und Berlin über das Thema Sexualität zu diskutieren. Es wird eine Expert\_in ins Seminar eingeladen. Ziel des Seminars ist es einen differenzierten Blick auf das gesamte Thema Sexarbeit sowie einen vertieften Einblick in ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit Sexarbeiter\_innen zu erarbeiten. Eine Voraussetzung des Seminars ist es, dass Sie bereit sind, sich mit Theorien zu beschäftigen und „liebgewonne“ Ein- und Vorstellungen zum Thema Sexualität kritisch zu hinterfragen (und sich in Berlin einen Schlafplatz organisieren)!

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben und wer möchte, sollte sich einlesen in: Foucault, Michel (1995): Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit I. Frankfurt am Main

## Kommentierung

Dozent\*in: Busse  
 Belegnummer: 56 13219 / 87 13219  
 Thema: Eingliederungshilfe: Leistungen und Leistungserbringung nach dem Bundesteilhabegesetz

Am 1.1.2020 wurde die Eingliederungshilfe aus dem SGB XII in das SGB IX überführt. Damit verändern sich Leistungen, Verfahren und die Rechtsgrundlagen der Finanzierung der Leistungen der Eingliederungshilfe.

Voraussetzungen:

- Kenntnisse aus M 8.2. (Sozialstaatliche Sicherungssysteme insbesondere Grundsicherungsansprüche) werden vorausgesetzt
- Kenntnisse aus M 22 Organisation und Finanzierung sozialer Einrichtungen werden bzgl der rechtlichen Grundlagen vorausgesetzt
- Sie benötigen einen Internetzugang in der Präsenzenheit.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem neuen Recht der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX, erlernen Sie den Umgang mit Expertensystemen zur Vorbereitung Ihrer Hausarbeit.

## Kommentierung

Dozent\*in: Baz Bartels  
Belegnummer: 56 14111  
Thema: Kinderschutz und Kindesentwicklung aus medizinischer Perspektive

Dieses Vertiefungsseminar befasst sich in medizinischer und psychosozialer Perspektive mit Theorie und Praxis des Kinderschutzes in Deutschland. Eigene Impulsreferate der Studierenden und flankierende Fachbeiträge der Lehrenden führen in Ursachen, Formen und Folgen der Kindeswohlgefährdung ein. Thematische Schwerpunkt sind die Vernachlässigung, Misshandlung, Häusliche Gewalt sowie Sexuelle Grenzverletzungen in Familien und Institutionen. Es geht um den Schutzauftrag der Jugendhilfe, spezifische Berufsrollen (Verfahrensbeistand, Kinderschutzfachkraft, Vormund, Kinderarzt) sowie um Alternativen jenseits der Herkunftsfamilie (Internat, Heim, Pflegekindschaft). Im Fokus der Veranstaltung stehen nicht nur die Entwicklung und das Erleben der betroffenen Kinder und Jugendlichen, sondern auch der interdisziplinär-praktische Umgang mit den Kindeswohlgefährdungsmomenten, der nicht nur bei der Einschätzung der Gefährdung zu beachten ist, sondern auch als wichtiger Maßstab der behördlichen bzw. zivilrechtlichen Intervention und Hilfeplanung gilt. Ferner geht es auch um die intergenerationale Transmission von Gewalt in der Familie und damit um spezifische Anforderungen an die Arbeit mit in ihrer Kindheit oft selbst betroffenen Eltern. Ihr Beitrag zum Seminar wird durch ein Impulsreferat in Form von Thesen (mit schriftlicher Ausarbeitung) erbracht, inhaltlich gerahmt und ergänzt durch den Dozenten und durch Diskussionen in der Gruppe vertieft. Es handelt sich nicht um ein typisches "Referateseminar", dafür wird zwingend eine Bezugnahme auf den Diskussions- und Lernprozeß in und mit der Gruppe gefordert - planen Sie unbedingt Ihre durchgängige Teilnahme ein. Der Besuch des "Interdisziplinären Kinderschutzfachtages" sowie ggf. der: „Interdisziplinären Vorlesungsreihe: Kinderschutz“ und eine aktive Mitwirkung an deren Gestaltung werden im Rahmen der Veranstaltung erwartet. Im E-Learning stehen zahlreiche Dokumente bereit, ergänzend muss eine eigene Recherche zum jeweils referierten Thema erfolgen, die den Thesen und ihrer Ausarbeitung zugrunde liegt.

### Literatur:

Nach Absprache, Literatur wird auch auf der Lernplattform bereitgestellt.

## Kommentierung

Dozent\*in: Rose  
Belegnummer: 56 14112  
Thema: Tiere und soziale Arbeit

Menschen leben mit Tieren und (be)nutzen sie zu vielfältigen Zwecken. Dies gilt auch für die Soziale Arbeit. Viele Klient\_inenn haben Haustiere, lieben sie oder quälen sie auch. Soziale Einrichtungen setzen Tiere zur Entwicklungsförderung, zu Bildungszwecken und zum Vergnügen ein. 'Grüne Sozialarbeit' nutzt landwirtschaftliche Tätigkeiten zur Rehabilitation, zu denen auch die Nutztierhaltung gehört. Schließlich werden tagtäglich Produkte von Tieren in Einrichtungen der Sozialen Arbeit verzehrt. Auf der Grundlage der kritischen Human-Animal-Studies und eigener studentischer Forschungsprojekte setzt sich das Seminar mit diesen vielfältigen Perspektiven auf die Präsenz der Tiere in der Sozialen Arbeit kritisch auseinander.

Literatur:  
Sozialmagazin 11-12/2019 Mensch und Tier - Ein rätselhaftes Verhältnis

## Kommentierung

Dozent\*in: Wilke  
Belegnummer: 56 14218 / 87 14218  
Thema: Jugend, Kriminologie und präventive Interventionen der Sozialen Arbeit

Für die Soziale Arbeit ist die Art und Weise, wie ein delinquentes Verhalten erklärt wird von zentraler Bedeutung für Entwicklung und Umsetzung von geeigneten Unterstützungs- und Präventionsangeboten. In diesem Seminar setzen wir uns deshalb nach einer allgemeinen Einführung zur Jugenddelinquenz zunächst mit grundlegenden Begriffen sowie mit interdisziplinären Theorien der Kriminologie auseinander und diskutieren deren Relevanz für die Soziale Arbeit. Verschiedene Interventionen für die Arbeit mit Jugendlichen werden dabei mit ihren Ansätze, Ziele und Methoden vorgestellt und vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse diskutiert und reflektiert.

## Kommentierung

Dozent\*in: Milan / Gütlein  
Belegnummer: 56 14311  
Thema: Arbeits- und Organisationspsychologie

In dieser Veranstaltung werden Grundlagen und Theorien der Arbeits- und Organisationspsychologie vermittelt. Das Seminar ist in drei Themenblöcke gegliedert: 1. Interaktion, 2. Individuum, 3. Organisation. Darüber hinaus wird diskutiert, wie sich diese psychologischen Erkenntnisse aus den Bereichen Motivation, Kommunikation, Interaktion in Organisationen, Teamarbeit, Leitbild, Organisationsentwicklung etc. konstruktiv in die soziale Arbeit integrieren lassen. Neben fachlichen Wissensinputs, legen die Dozentinnen besonderen Wert auf methodisches Arbeiten und eine kreative Wissensvermittlung.

Literatur:  
Erhalten Sie im Seminar.

## Kommentierung

Dozent\*in: Matzke  
Belegnummer: 56 14414  
Thema: Theaterspielen als ästhetische Bildung

Anhand der Analyse von exemplarischen Theaterproduktionen und Performances sowie theoretischen Texten zum Theaterspielen als ästhetischer Bildung werden die Grundbedingungen theatraler Kommunikation als Ausgangspunkt der daraus ableitbaren Selbstbildungsprozesse ästhetischen Gestaltens verdeutlicht. Die Veranstaltung eignet sich insbesondere zur reflexiven Vertiefung der im Schwerpunktstudium ‚Kultur und Medien‘ vermittelten ästhetisch-praktischen Erfahrungen und theoretischen Kenntnisse.

Literatur:  
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Klocke  
Belegnummer: 56 15111  
Thema: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat: Vertiefung im Schwerpunkt Bildung und Erziehung

Die Veranstaltung führt in die Soziologie des Lebenslaufs und der Lebensalter ein. Behandelt werden Lebensverläufe, die Familie, die Jugend sowie Bildungsprozesse.

Literatur:  
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Göler von Ravensburg  
Belegnummer: 56 15115 / 56 15216/ 56 15314 / 56 15414  
Thema: Lässt sich Soziales unternehmen?

Soziales, solidarisches und ökosoziales Unternehmertum ist im Globalen Süden und in Staaten mit schwachem Wohlfahrtssystemen weit verbreitet. Dort ist es teilweise eine Kernaufgabe Sozialer Arbeit. Aber es findet auch in Deutschland statt, wo es nicht unumstritten ist. „Würde die Bundesrepublik ihr Geld so verwalten wie der soziale Sektor, dann hätten wir das Wirtschaftsniveau von Bangladesch,“ sagt laut DIE ZEIT vom 28.7.2016 (S.21) ein Berliner Sozialarbeiter. Sein Schulprojekt wird von Susanne Klatten, der Milliardenerbin des Quandt Konzerns gefördert. Sie sucht sich mit Beratung durch Phineo die erwiesenermaßen wirkungsvollsten Projekte zur Förderung aus.

Wir wollen in diesem Seminar etwa folgenden Fragen nachgehen: Was ist soziales Unternehmertum? Was bedeutet es, soziale Ziele mit unternehmerischen Herangehensweisen zu verfolgen? Welche Möglichkeiten und Grenzen haben unternehmerische Ansätze in der sozialen Arbeit in Europa und in unserem stark durch Recht, Subsidiarität und große Träger der freien Wohlfahrtspflege geprägten Sozialstaat? Was ist davon zu halten, wenn sich die Förderung nach Impact und Outcome richtet? Wie werden diese überhaupt festgestellt? Was bedeutet es, wenn nicht demokratisch gewählte Politiker, sondern Milliardäre wie Bill Gates und Susanne Klatten entscheiden, welche sozialen Probleme gelöst werden?

Dazu wollen wir Beispiele recherchieren, Wurzeln, Finanzierungsmethoden und konzeptionelle Ansätze sozialunternehmerischen Handelns erkunden, Reaktionen aus Politik, Wohlfahrtssektor und Kapitalwirtschaft betrachten sowie ggfs. eigene Projektideen diskutieren.

Dienstag 8:30-12:00 Uhr

Literatur:  
wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Treichler  
 Belegnummer: 56 15116  
 Thema: Bildungs- und Sozialpolitik problemorientiert

Das Seminar wendet sich an Studierende, die sich für aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der Bildungs- und Sozialpolitik interessieren. Das Seminar ist teilnehmerorientiert ausgerichtet.

Es ist geeignet für Studierende, die

- sich über aktuelle Bildungs- und Sozialpolitik informieren und austauschen möchten;
- ausgewählte Themen und Inhalte vorangegangener Module besser verstehen oder vertiefen wollen;
- für die Bearbeitung ihrer BA-Thesis eine notwendige Fundierung oder hilfreiche Verbindung mit bildungs- und sozialpolitischen Inhalten suchen;
- sich mit Fragen und Methoden politischer und demokratischer Bildung beschäftigen möchten. • ihre politische Urteilsfähigkeit schärfen und erweitern wollen.

## Kommentierung

Dozent\*in: Köppler  
 Belegnummer: 56 15117  
 Thema: Einführung in die Soziologie Pierre Bourdieu

Die Soziologie Pierre Bourdieus ist für ihre Hinwendung auch zu vermeintlich unscheinbaren Alltagsroutinen bekannt. Das Essen am Mittagstisch, Erfolgchancen im Bildungssystem, die gesamte Lebensführung kann im Zusammenhang mit ‚verborgenen Mechanismen der Macht‘ - mit sozialer Herkunft, Milieu, Klasse, Generation oder Geschlecht - untersucht werden. In diesem Semester sollen verschiedene für die Soziale Arbeit relevante Perspektiven eingenommen und miteinander kontrastiert werden, um in Bourdieus Soziologie auch anhand von Originaltexten einzuführen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (Hg.) (1987): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. 1. Aufl. Frankfurt am Main

## Kommentierung

Dozent\*in: Drechsler  
Belegnummer: 56 15214  
Thema: Arbeit und Gesundheit

Die Globalisierung, Digitalisierung und die Agenda 2010 hatten und haben weitreichende Auswirkungen auf die Arbeitnehmenden und deren Arbeitsbedingungen. Die Zunahme psychischer Belastungen und Beanspruchung neben körperlichen Belastungen und Beanspruchungen sind Themen in vielen Politikbereichen und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Interventionsmöglichkeiten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen sind nicht ohne die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen denkbar. Welches Ziel hierbei das betriebliche Gesundheitsmanagement, betriebliche Sozialarbeit, aber auch die Gesundheitsförderung im Allgemeinen verfolgen und wieso nach wie vor „Gute Arbeit“ nicht überall realisiert ist, sondern eher auf das Thema Eigenverantwortung gesetzt wird, ist Thema des Seminars.

**Eine Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist unerlässlich.**

**Es handelt sich um eine Mobile Endgeräte freies Seminar!**

**ACHTUNG: Es werden KEINE blauen Listen geführt!**

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.



## Kommentierung

Dozent\*in: Caspari  
Belegnummer: 56 15313  
Thema: Evaluation in der Sozialen Arbeit

Aufgrund knapper werdender öffentlicher Mittel werden soziale Dienstleistungen heute vermehrt über Ausschreibungen vergeben und Soziale Arbeit zunehmend innerhalb zeitlich befristeter Projekte und Programme erbracht. Die Träger sozialer Dienste verlagern hierbei meist Auskunft über Leistung, Qualität und Effizienz sowie über die Wirkung der Maßnahme, um zukunftssichernde Ziele und Handlungskonzepte zu entwickeln und - aufgrund finanzielle Restriktionen - Prioritäten zu setzen. D.h. der Umfang, die Inhalte und die Qualität sowie insbesondere die erreichten Wirkungen einer Maßnahme müssen von sozialen Dienstleistern dem Auftraggeber bzw. dem öffentlichen Träger gegenüber nachgewiesen werden. Wie in vielen Nonprofit-Bereichen nimmt daher die Bedeutung von Evaluation auch in der Sozialen Arbeit kontinuierlich zu. Evaluation ist eine Methode, die durch systematisches, klar nachvollziehbares Untersuchungsdesign Aufschluss über einen Gegenstand und/oder einen Prozess gibt, um diesen zu beschreiben und zu bewerten. Evaluationsverfahren helfen Transparenz zu schaffen und dienen damit der Professionalisierung Sozialer Dienste. Im Seminar werden die wichtigen Theorien, Methoden sowie Entwicklungen insbesondere der deutschen Evaluationsforschung erarbeitet und im Anwendungskontext der Sozialen Arbeit sowie der Entwicklungszusammenarbeit diskutiert.

Dienstags, Block 4+5

### Literatur:

König, Joachim (2007): Einführung in die Selbstevaluation. Ein Leitfaden zur Bewertung der Praxis Sozialer Arbeit, Freiburg i.Br.: Lambertus

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.) (1997): Evaluation der sozialpädagogischen Praxis (QS11), Bonn: BMFSFJ

Stockmann, Reinhard/Meyer, Wolfgang (2010): Evaluation. Eine Einführung, Opladen u.a.: Budrich

## Kommentierung

Dozent\*in: Hoeppe  
Belegnummer: 56 15415  
Thema: Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat: Vertiefung im Schwerpunkt Kultur und Medien

Künstlerische Interventionen im öffentlichem Raum im Rahmen der internationalen Summer School "Perform Europe!" 2020

Gesellschaft, Ökonomie, Sozialstaat: Vertiefung im Schwerpunkt Kultur und Medien

Der öffentliche Raum steht längst nicht mehr dem privaten, individuellen gegenüber. Sie greifen ineinander und beeinflussen sich nachhaltig. In demokratischen Gesellschaften stellt der öffentliche Raum als globaler Sozial- und Kulturraum der Gesellschaft bildende und formende Strukturen zur Verfügung. Durch gezielte handlungsorientierte Kunstformen und bewusst gesetzte künstlerische Interventionsverfahren kann hier sowohl in das Soziale als auch in die Gesellschaft hineingewirkt werden.

In Rahmen der Summer School "Perform Europe!" 2020 wird der öffentliche Raum Europas zunächst in seiner aktuellen sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Bedeutung für Europa unter die Lupe genommen und auf sein demokratisches Potenzial untersucht. Wie nutzen Diktaturen den öffentlichen Raum? Welche Wirkmechanismen transportieren welche gesellschaftlichen Werte? Wie weit hängen Demokratie und Interventionen im öffentlichen Raum in Europa zusammen? Und inwieweit eignen sich künstlerische und physische Handlungsformate, um soziale Präsenzen und Werte von Individuen und Gesellschaft in den europäischen öffentlichen Raum zu transportieren?

Aufbauend auf verschiedenen Konzepten performativer, körpergebundener Kunst werden in internationalen Workshops künstlerisch performative Interventionsverfahren vorgestellt und exemplarisch nachvollzogen. Ihre Wirkungen werden in Übungen und Re-Performances teilweise erfahren und reflektiert. Es ist zu diskutieren, wie weit und in welchem unterschiedlichen Maße sie in die europäische Gesellschaft hineinwirken können. Innerhalb der Workshops werden die Studierenden eine Aufführung für den öffentlichen Raum entwickeln und performen, indem sie ein aktuelles europäisches Thema aufgreifen und sich damit in den öffentlichen europäischen Diskurs einschalten.

Raum: wird noch bekannt gegeben

Literatur:

wird im Modul bekannt gegeben

# Kommentierung

Dozent\*in: Pfeifer / Auerlich  
Belegnummer: 56 16113  
Thema: Musik - Klang- und Rhythmuswerkstatt

Rhythmus und die eigene Stimme stehen jedem Menschen zur Verfügung. Gemeinsames Musizieren ermöglicht auch non-verbal zu kommunizieren, positiv Gemeinschaft zu erleben, verschiedene Menschen und Kulturen zu inkludieren und spielerisch die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern. Gerade in der Sozialen Arbeit kann es Zugänge zu Klienten eröffnen, die ansonsten schwer erreichbar sind.

In diesem Praxismodul werden über zwei Semester musikalische Fertigkeiten, Methoden und Übungen vermittelt, die auch für Nichtmusiker umsetzbar und erlernbar sind. Dazu werden Grundlagen, Ziele und Prinzipien der Vermittlung reflektiert und Anwendungskonzepte für die Soziale Arbeit entwickelt.

Inhalte des Moduls sind: Rhythmen mit dem eigenen Körper (Bodypercussion), Rhythmen mit Alltagsgegenständen und brasilianischen Trommeln, Stimme und Gesang, Wahrnehmungsübungen, Musikspiele und Bandarbeit. Außerdem wird das Erlernen von Liedbegleitung auf der Ukulele ermöglicht.

Ziele sind das Kennenlernen ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit sowie das Aneignen von Kompetenzen und Methoden, um danach bei Bedarf eigene kleine Projekte verwirklichen zu können.

Im zweiten Modulsemester werden in Projektarbeit die musikalischen Bausteine zu einer gemeinsamen Aufführung zusammengeführt.

Alle, die Freude an Musik haben, sind willkommen. Noten- und Instrumentenkenntnisse sind keine Voraussetzung. Notwendig sind kontinuierliche Teilnahme und zuverlässiges Engagement.

Die Veranstaltung findet wöchentlich dienstags 2./3. Block von 10:15 bis 13:30 Uhr in Raum 014 (Musikraum) statt.

Bei Rückfragen bitte E-Mail an: [ulrike.pfeifer@fb4.fra-uas.de](mailto:ulrike.pfeifer@fb4.fra-uas.de)

Literatur:  
wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Hoeppe  
 Belegnummer: 56 16114  
 Thema: Projekt des forschenden Lernens - Das Kunstwerk "Selbst"

künstlerische Zugänge zum „Ich und „Wir“

Selbstgestaltung durch Meditation, Körperarbeit, Bildende und Performance Kunst

Künstlerische Verfahren sind in sozialen Feldern von großer Bedeutung, da sie nicht defizit- sondern ressourcenorientiert, nicht verbal sondern nonverbal einsetzbar sind und über integrative und heilende Qualitäten hinaus innere Freude und Zufriedenheit auslösen können. Einer erfolgreichen Arbeit im sozialen Feld geht eine gute Arbeit am Selbst voraus.

Dieses 2-semesterige Modul widmet sich deshalb im 1. Semester (M 16.1.) ausschließlich dem "Ich" und der Selbstgestaltung. Dieser Prozess wird begleitet durch:

Meditation. Diese dient der Selbstvergewisserung und -reflexion, um eigene biografischen Fragestellungen zu verstehen -und die der Klienten- und um so hinderlichen Übertragungsmechanismen entgegenzuwirken. Meditation hilft, sich auf das Wesentliche zu fokussieren. Die hier angebotene Meditationspraxis konzentriert sich vor allem auf den Body-Scan der nicht-religiösen Vipassana-Meditationstechnik nach S. N. Goenka. Dieser erster Modulbestandteil dockt sich an an das aktuelle Hochschul-Forschungsprojekt „Meditation als kulturelle Praxis“. Als kulturelle Praxis verhilft uns Meditation zu einem wertschätzenden und reflektierten Miteinander. Körperarbeit. Wahrnehmungsprozesse verlaufen immer über den Körper. Für eine gute Verortung im eigenen Körper wird hier das nicht-religiöse Physio-Flow-Yoga (Hatha-Yoga) angeboten; beginnend mit Atemübungen (Pranayama) gefolgt vom Sonnengruß und kurz gehaltene Körperpositionen (Asanas).

Bildende Kunst-Methoden kommen als objektbezogener Ausdruck ästhetischer und innerer Erfahrungen zum Einsatz: Malerei hilft auf Emotionen einzugehen, das Arbeiten mit Ton wirkt unmittelbar auf die Kinästhetik und das kreativ- assoziative Schreiben verhilft unbewussten Themen, an die Oberfläche gelangen- und zu verdauen.

Im 2. Modulsemester (M 16.2.) widmen wir uns dem „Wir“ mittels der gesellschafts-konstituierenden handlungsorientierten Performance-Kunst mit seiner Idee des „erweiterten Kunstbegriffes“ nach Joseph Beuys. Ausgehend vom traditionellen objektbezogenen Kunstbegriff überträgt er die künstlerisch-objektbezogenen Methoden auf das Soziale und das gesellschaftliche Ganze. Das soziale Feld ist dabei jedoch mehr als die Summe der ästhetischen Erfahrungen der Einzelnen. Die Performance- Kunst eröffnet in gemeinschaftlich ausgeführten Handlungen interessante Perspektiven für die Gesellschaft, die hier exemplarisch nachvollzogen werden können.

Literatur s. nächste Seite

Literatur:

Vipassana-Meditation:

\_Die Kunst des Lebens. Vipassana-Meditation nach S.N.Goenka. Wiliam Hart. dtv-Verlag 2006

Yoga Nidra/ Bodyscan

\_https://www.youtube.com/watch?v=0Kwx9\_mx3WA

Meditation und Hochschule:

\_BILDUNG 5.0: Wissenschaft, Hochschulen und Meditation. Ein Selbstprojekt. Frank E.P. Dievernich, Gerd-Dietrich Döben- Henisch, Reiner Frey. Beltz-Juventa-Verlag Weinheim 2019

Yoga:

\_Das Yoga Gesundheitsbuch. Anna Trökes/ Dr. med Detlef Grunert. Nikol-Verlag Hamburg 2017

\_Physioflow Yoga®. Alexandra Hägler. BLV-Buchverlag München 2016

\_Quanten Yoga. Kalashatra Govinda. Irisiana-Verlag München 2012

\_Das große Hatha Yoga Buch. Yoga Vidya-Verlag Horn-Bad Meinberg 2016

Bildende und Performance-Kunst:

\_Wenn Worte fehlen, sprechen Bilder. Vertraut Schottenloher. Bildnerisches Gestalten und Therapie. Kösel-Verlag 1994

\_Der Tod hält mich wach. Joseph Beuys-Rudolf Steiner- Grundzüge des Denkens. Wolfgang Zumdick. Pforte-Verlag 2006

\_Tanz-Prozesse-Gestalten. Anna Halprin . K.-Kieser-Verlag 2013

\_Performed City. Erfassen und Konstituieren von Sozialräumen. Patricia Ines Hoespe. Performance Press International 2015

## Kommentierung

Dozent\*in: Straub  
 Belegnummer: 56 16412  
 Thema: Internationale Soziale Arbeit (ISA) – Entwicklung und Umsetzung eines Fachtages

Zentral sind in diesem Modul die Grundlagen der Projektentwicklung und des Projektmanagement, um für das zweiten Modulsemester einen Fachtag zu ISA im Rahmen der 24. Internationalen Woche im November 2020 (47. KW) zu entwickeln. Das Thema wird von der Gruppe gewählt. Die Organisation des Fachtags umfasst die Entscheidung für das Thema, die Auswahl der Kolleg\*innen von unseren Partnerhochschulen im Ausland mit entsprechender Expertise, die Programmentwicklung, aber auch die Aufgaben von der Regelung der Unterkunft bis zur Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Erstellung von Postern und Plakaten, Ankündigung auf unseren Plattformen etc.

Zunächst wird ein Überblick zur Organisation und den Aufgaben von Internationaler Sozialer Arbeit (ISA) gegeben: die internationalen Dachverbände (International und European Association of Schools of Social Work, der International Federation of Social Workers und dem International Council of Social Development) und die regionalen Gruppen.

Weiterhin geht es um die Grundlagenpapiere (Globale Definition der Profession, Internationaler Ethik-Code und Internationale Standards für das Studium der Sozialen Arbeit), sowie neue Praxisfelder, die sich im Kontext von ISA entwickeln (u.a. Ökosoziale Arbeit, Peacebuilding, Katastrophenmanagement).

Erwartet wird die Bereitschaft zu eigenständiger Recherche und Verbindlichkeit bei der Übernahme von (Teil)aufgaben. Englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

### Literatur:

Literatur\_1: Straub, Ute (2018) Definitionen Internationaler Sozialer Arbeit. In: Leonie Wagner / Ronald Lutz / Christine Rehkla / Friso Ross (Hrsg.): Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S.22-34.

Literatur\_2: Straub, Ute (2015) Machtungleichgewichte - Konflikte in der Internationalen Sozialen Arbeit. In: Konflikte – theoretische und praktische Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Reihe „Theorie, Forschung und Praxis Sozialer Arbeit“. Opladen, Berlin & Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 58-68.

## Kommentierung

Dozent\*in: Rauch / Zeschky  
Belegnummer: 56 16514  
Thema: Dokumentarfilmprojekt - Soziale Arbeit zwischen Individuum und Auftrag

Fachkräfte begegnen Menschen. Erste Erfahrungen und Protokolle in der Wirklichkeit

Studierende machen sich theoretisch mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Lebenslagen von möglichen „KlientInnen“-Gruppen vertraut und kommen anschließend mit diesen face-to-face in Kontakt. Sie dokumentieren und reflektieren gemeinsam ihre Erfahrungen in einem Filmprojekt. Das Medium Film/Video scheint für die Darstellung eigener Belange und der eigenen Persönlichkeit besonders geeignet zu sein.

In diesem Semester wollen wir folgende Gruppe in den Fokus stellen: Menschen mit Migrationshintergrund

## Kommentierung

Dozent\*in: Bernhardt / Hofsummer

Belegnummer: 56 17111

Thema: Entwicklung, Bildung und Erziehung in Familie und Kinderbetreuung  
Kinderbetreuung / Frühe Hilfen)

(Arbeitsfeld:

Im Rahmen dieses Moduls klären wir Begrifflichkeiten und beschäftigen uns mit den Grundlagen: das Bild vom Kind, kindliche Entwicklung, Bildung und Erziehung. Dazu betrachten wir auch die unterschiedlichen Sozialisationsorte der Kinder: z. B. Familie, Kinderbetreuung und Tagespflege.

Wir gehen der Frage nach, wie frühe Bildung und frühe Hilfen die kindlichen Entwicklungs- und Bildungschancen unterstützen und welche Rolle die verschiedenen Sozialisationsorte dabei spielen. Die Erarbeitung geschieht durch die Aneignung verschiedener theoretischer Ansätze, wir betrachten Praxisbeispiele und biographische Bezüge zu den Themen und reflektieren die Lernprozesse im Seminar.

Die Prüfungsleistung wird durch ein Studienportfolio erbracht.

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.



## Kommentierung

Dozent\*in: Schäfer  
 Belegnummer: 56 17214

Thema: Justiznahe Soziale Dienste - Begleitung von Beschuldigten und Geschädigten im Strafverfahren.

Fachkräfte der Sozialen Arbeit kommen sehr häufig mit strafrechtlich relevanten Handlungen in Kontakt - insbesondere in den 'justiznahen' Sozialen Diensten. Das Praxisprojekt will (kritisch) auf das breite Spektrum praktischer Tätigkeiten im Arbeitsfeld vorbereiten. Zu den potentiellen Arbeitsfeldern gehören u.a. Soziale Trainingskurse, gemeinnützige Arbeit, Täter-Opfer-Ausgleich, (Jugend-) Gerichtshilfe, Bewährungshilfe, die stationären Sozialen Dienste (JVA /Maßregelvollzug) oder die Haftentlassenenhilfe; zudem die Zeugenbegleitung, verschiedene 'Opferhilfe(n)' und die psychosoziale Prozessbegleitung.

In Modul 17.2 werden zunächst Exkursionen zu Trägern justiznaher Sozialer Arbeit durchgeführt. Ein Überblick über das Arbeitsfeld, seine organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Rolle, Auftrag und Aufgaben der Sozialen Arbeit im oder nach dem Strafverfahren sollen erarbeitet werden. Die Prüfungsleistung besteht in Modul 17.2 aus einem Studienportfolio, das neben einem fortlaufenden Lernbericht, eine Posterpräsentation der Praxiserkundung und Exzerpte wissenschaftlicher Texte umfasst. Als Prüfungsleistung soll am Ende des 17.2 ein Portfolio erstellt werden. Für die kommenden zwei Module ist das 400-Stunden-Praktikum geplant, das vorbesprochen und evtl. in genau diesen Arbeitsfeldern stattfindet – sie gehen auf die Suche nach einem Praktikumsplatz. Fachkräfte der Sozialen Arbeit kommen sehr häufig mit strafrechtlich relevanten Handlungen in Kontakt - auch wenn sie nicht unmittelbar in den 'justiznahen' Sozialen Diensten tätig sind.

In Modul 18.1 werden kriminologische Theoriebausteine und sozialarbeiterisch relevante Kontexte und Konzepte vorgestellt. Zusätzlich findet eine Praxisbegleitungsveranstaltung statt. Ziel des dreisemestrigen Praxisprojektes ist es, die gesellschaftliche Bedingtheit verschiedener Formen der Kriminalität und Kriminalisierung (Gewalt, Eigentum, Drogen) ebenso wie die Funktion des 'Strafens', die rechtlichen Grundlagen der Strafbarkeit, Aufgabe und Rolle der Sozialen Arbeit im System von 'Hilfe' und 'Strafe' sowie die Haltungen und praktischen Handlungsmöglichkeiten von Fachkräften der Sozialen Arbeit kritisch zu beleuchten.

Modul 18.2 erfordert eine Prüfungsleistung aus der Praxisdokumentation, die die Praktikumsstelle beschreibt, sowie eine wissenschaftliche Fallarbeit und eine persönliche Reflexion (10-15 Seiten).

Literatur:

Ein Lehrbuch kann bei der Lehrenden zum reduzierten Preis erworben werden (22 €);

Literatur\_1: Oberlies (2013): Strafrecht und Kriminologie für die Soziale Arbeit, Kohlhammer Verlag

Literatur\_2: In Modul 18 werden voraussichtlich zwei Reader zur Verfügung gestellt.

Literatur\_3: Weitere Literatur wird während den Veranstaltungen vorgestellt und anschließend bei Bedarf noch im Moodle-Kursraum eingestellt.

# Kommentierung

Dozent\*in: Göler von Ravensburg  
Belegnummer: 56 17311  
Thema: Soziale Arbeit zwischen Lebenswelt und Steuerung

An der Bewältigung von Krisensituationen, der Begleitung über längere Zeiträume und der Veränderung von lebensweltlichen Zusammenhängen sind in der Regel verschiedene Menschen und Instanzen beteiligt (z.B. KlientInnen, Angehörige, KollegInnen verschiedener Professionen, Ehrenamtliche, Nachbarschaften und Finanzgeber). Vielfach müssen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter die Bedarfe aller Beteiligten ins Auge nehmen, zwischen diesen vermitteln oder Prozesse und Strukturen gestalten, die einen Interessenausgleich ermöglichen. Die Handlungsspielräume hierfür ergeben sich aus der genauen Kenntnis der unterschiedlichen Perspektiven, Zielsetzungen und Ressourcen. Eine professionelle Herangehensweise muss sich an vielfältigen Anforderungen zur Prävention, Vernetzung, Regionalisierung, Demokratisierung usw. messen lassen. Welche methodischen Zugänge es erlauben, sich diesen Maßstäben anzunähern, ist Leitfrage dieses Modul-Angebotes. Dabei lernen Sie mit der Zielorientierten Planung ein grundlegendes Instrumentarium kennen, das in der Einzelfallhilfe genauso nützlich ist, wie in der Arbeit mit Gruppen oder Gemeinschaften. Die grundlegende Logik liegt mittlerweile sowohl der Hilfebeantragung zu Grunde als auch der Konzipierung und Durchführung der meisten Projekte.

Das Praktikum kann in allen (öffentlichen, freigemeinnützigen oder gewerblichen) Einrichtungen abgeleistet werden, die zumindest eine professionelle Fachkraft für soziale Arbeit beschäftigen. Es wird die Planung und Durchführung eines eigenen, eng umrissenen und mit der Praktikumsstelle abgestimmten Projektes erwartet wie z.B. ein Klientenzentriertes Case Management, eine partizipative Bedarfs- oder Sozialraumanalyse, eine Beratungsphase für ein Selbsthilfeporhaben, ein kleines Trainingskonzept, eine Maßnahme zur Verbesserung der Qualitätssicherung o.ä.. Die hierfür notwendigen Kompetenzen der Diagnose, Planung und Steuerung erschließen wir uns schrittweise mittels Recherche-, Erkundungs- und Leseaufträge gemeinsam in der Übung.

Literatur:  
wird in den ersten Veranstaltungen über Moodle bekanntgegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Hoeppe  
 Belegnummer: 56 18412  
 Thema: Kulturelle Identitätsarbeiten - Frankfurt Identities

Was ist Identität und was trägt zu Ihrer Bildung bei? Welcher Stellenwert muss ihr zugestanden werden?

Wir benötigen Identität, um ein gutes Leben zu führen und um in die Gesellschaft hineinzuwirken. Mit Identität ist die als „Selbst“ erlebte Einheit einer Person gemeint. Dabei geht es immer um die Passung zwischen subjektivem „Innen“ und gesellschaftlichem „Aussen“. Identität hat nicht nur einen ermächtigenden Moment, sondern kann auch durch Kontrolle und Festschreibungen entmächtigend wirken. Deshalb ist eine gute Identitätsarbeit für ein gesundes Individuum und für das Hineinwirken in die Gesellschaft von tragender Bedeutung.

Der Identitätsbegriff ist ein Konstrukt; zwei ideentheoretischen Grundauffassungen zur Herausbildung von Identität stehen sich gegenüber, zum einen die Annahme, Identität habe einen festen Wesenskern (Substanz) und zum anderen die Annahme, dass Identität permanent gebildet werden muss (Prozess).

Neben der individuellen Identität gibt es die kollektive Identität, die die Gesamtheit diverser Selbstbilder, die von Zugehörigen einer Gesellschaft, Kultur, Organisation geprägt sind, meint. Es stellt sich die Frage, inwieweit Identitätsbildung kulturabhängig ist und welchen Gesetzmäßigkeiten möglicherweise etwa der, zur Zeit viel diskutierten, Clan- und rechtspopulistischen Identitätsbildung zugrunde liegen. Diesen Fragen gehen wir im Schwerpunktmodul nach.

Im zweiten Modulsemester (Praktikum) 18.1.

arbeiten die Studierenden mit sozialen Gruppen zusammen und leiten die Künstlerische Identitätsarbeit und Selbstverortungen an. Die eingesetzten künstlerischen Medien sind: Malerei/ Zeichnung, Collage/ De-Collage, Assemblage, kreatives Schreiben, Video, Fotografie, Performance, Tanz und Sound.

Im Rahmen der Summer School "Perform Europe!" 2020 werden Modelle europäischer Künstlerische Identitätsarbeit in Workshops erfahrbar und diskutiert.

Die Erfahrungen werden Praktikumsreflexion statt.

Im dritten Modulsemester 18.2.

wird das prüfungsrelevante Praktikumsportfolio erstellt, in dem zum einen der gesamte Identitätsarbeitsprozess dargestellt und reflektiert wird, als auch zum anderen die Praktikumsstelle in Hinblick auf ihre identitätsbildenden Aspekte untersucht wird.

Literatur:

Heiner Keupp, u.a., IDENTITÄTSKONSTRUKTIONEN, rowohlt's Enzyklopädie, Reineck 2002

## Kommentierung

Dozent\*in: Ford / Köttig  
 Belegnummer: 56 19016 / 87 19016  
 Thema: Diskriminierung aus mehrdimensionalen Perspektiven

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die Inhalte der Unit 2 aus der Perspektive der Mehrdimensionalität von Diskriminierung bearbeitet. Hierbei wird nach den Verflechtungszusammenhängen unterschiedlicher Diskriminierungsdimensionen wie Geschlecht, sozialer und kultureller Hintergrund, Alter, sexuelle Orientierung u.a. im Verlauf des Lebens gefragt. Insbesondere wird das Konzept der Intersektionalität eingeführt und fallspezifisch diskutiert. Davon ausgehend werden Lösungsansätze und Initiativen um Diskriminierung vorzubeugen und zu bekämpfen erarbeitet. Die Bedeutung von Kompetenzen im Umgang mit vielfältigen Identitäten für die Berufspraxis wird reflektiert.

Das Seminar wird bilingual (englisch/deutsch) gelehrt. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Wir werden partiell englischsprachiges Material in die Veranstaltung einbeziehen; die Prüfungsleistung kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache stattfinden.

Literatur:

Köttig, Michaela (2014): Mehrdimensionalität sozialer Ungleichheit – Intersektionalität als theoretische Rahmung und zur Analyse biografischer Erfahrung. In: Bretländer, Bettina / Köttig, Michaela / Kunz, Thomas (Hg.)(2014): Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit. Perspektiven auf Inklusion. Stuttgart: Kohlhammer, S. 123-133

## Kommentierung

Dozent\*in: Busse  
 Belegnummer: 56 22011  
 Thema: Organisation und Finanzierung (neue PO): Rechtliche und Sozialwirtschaftliche Grundlagen der Finanzierung und Organisation sozialer Dienste und Einrichtungen

Sie erarbeiten die Rechtsgrundlagen und sozialwirtschaftlichen Modelle/ Anforderungen der Finanzierung und Organisation sozialer Einrichtungen anhand von Planspielen zu rechtlichen und sozialwirtschaftlichen Fragestellungen. Interviews finden nicht statt. Im Falle der Verfügbarkeit geeigneter Referenten aus der Praxis wird ein standardisiertes Interview ausgewertet.

Ihre Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen:

- Abgabe verschiedener E Tests zum durch ein Tutorium begleiteten Lernstoff
- Präsentation der Planspiele im Rahmen einer "Messe"



## Kommentierung

Dozent\*in: Göler von Ravensburg / Faust / Lehrbeauftragte  
 Belegnummer: 56 22012 / 56 22015 / 56 22016  
 Thema: Organisation und Finanzierung (neue PO)

Dieses Modul ist interdisziplinär und interaktiv angelegt. Es führt ein in die Organisation und Finanzierung Sozialer Arbeit im Mehrebenensystem (Bund, Land, Kommune, Sozialunternehmen, Klient) und erläutert unterschiedliche Finanzierungsarten für Organisationen und Klientel. Zum Modul gehören ein Seminar und ein Tutorium, die sich wöchentlich abwechseln und eine Einheit bilden.

Das Seminar wird von ProfessorInnen und Lehrbeauftragten durchgeführt und ist regelmäßig durch das Selbststudium von Texten vorzubereiten. Diese werden im Seminar nicht nochmals präsentiert. Vielmehr wird mittels Übungsaufgaben die Terminologie eingeübt und das Verständnis vertieft. Zum anderen gibt es Hinweise, wie ein einschlägiges Praxisinterview mittels Vorrecherche zum Handlungsfeld und Leitfadenerstellung vorzubereiten ist.

Vorrecherchen und Praxis-Interviews werden in Kleingruppen in der Selbstlernzeit vorbereitet und geführt, nach Anleitung aus dem Seminar in der Selbstlernzeit in der Gruppe ausgewertet und als Anschauungsmaterial in den Workshop am Ende des Seminars eingebracht.

Das Tutorium dient der Klärung von Fragen, die im Selbststudium und/oder Seminar offen geblieben sind. Hier können auch Unsicherheiten bezüglich der Vorrecherche, der Leitfadenerstellung, Durchführung und Auswertung der Interviews besprochen werden.

**Die Bildung der Interviewgruppen und die Vergabe der Adressen findet in der ersten Seminarsitzung auf der Grundlage der Moodle Anmeldungen statt. Danach wird individuell zugeordnet. Nachrückerlisten, d.h. sogenannte blaue Listen wird es nicht geben.**

Um einen guten Überblick über alle Handlungsfelder und Organisationsformen zu bekommen, treffen sich am Ende des Semesters je zwei Kurse zu einem gemeinsamen Workshop, bei dem sich die Studierenden ihre Rechercheergebnisse gegenseitig vorstellen und die Konsequenzen diskutiert werden. Dies ist zugleich die Prüfungsleistung.

### Literatur:

Literatur\_1: Bettig, Uwe et al (2013): Betriebswirtschaftliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft; 1. Auflage, UTB, Baden-Baden - in Auszügen.  
 Literatur\_2: Kohlhoff, Ludger (2017): Finanzierung der Sozialwirtschaft, 2. Aufl. VS Springer, Wiesbaden, geeignete Abschnitte (e-book)  
 Literatur\_3: Schellberg, Klaus (2014): Finanzierung in der Sozialwirtschaft; in: Arnold, Ulli/Grunwald, Klaus/Maelicke, Bernd (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, 4. Aufl. Baden-Baden, S. 224-271.

## Kommentierung

Dozent\*in: Köttig  
Belegnummer: Modul 23  
Thema: Forschungswerkstatt - Projektorientiertes wissenschaftliches Arbeiten

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die planen ihre BA-Thesis empirisch anzulegen. Speziell geht es um Forschungsarbeiten aus dem empirisch qualitativ-interpretativen Bereich. Die Forschungswerkstatt dient dazu das Forschungsdesign zu diskutieren, das Vorgehen im Feld zu überlegen und gemeinsam das Datenmaterial zu analysieren. Hier können in der Gruppe unterschiedliche Auswertungsschritte vorgenommen werden.

Die Arbeit in der Forschungswerkstatt sollte möglichst frühzeitig beginnen, am besten ein oder zwei Semester vor der Abschlussphase, so dass bereits die Planung der Forschungsprojekte hier abgesprochen werden kann. Ferner basiert die Zusammenarbeit auf dem Prinzip des gegenseitigen unterstützens und aneigenens, d.h. jede\_r lernt an den Projekten der anderen und unterstützt dabei die Arbeit der anderen, gleichzeitig bekommt jede teilnehmende Forscherin/jeder teilnehmende Forscher Unterstützung von allen Beteiligten für das eigene Projekt.

Wer sich also im Rahmen der BA-Arbeit auf den unbequemen, unvorausehbaren und anstrengenden Weg einer interpretativen Forschungsarbeit begeben will und den großen persönlichen und zeitlichen Einsatz nicht scheut, ist herzlich willkommen. Bitte schreiben Sie mir eine email oder kommen in meine Sprechstunde, damit Sie alle weiteren Informationen erhalten.